

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Speculum viduarum oder: Widwen-Spiegel, in welchem
der Widwen vielfeltiges Elend, heilsamer Trost ...
beschrieben werden ...**

Gilbert, Jacob

Braunschweigk, 1613

Summa dieses Trost Spiegels. In ein Gebet gefasset

[urn:nbn:de:bsz:31-127453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127453)

bedencken/das alle Christen in dieser Welt etwas haben leiden müssen/vnnd das ihr Creutz Köstlich vnd Nützlich / vnnd sich in die lenge nicht verziehen / sondern bald auffhören/vnnd darauff eine Ewige vnnd Vnendliche Freude vnd Herrligkeit erfolgen werde/ Da sie dermaleins sampt andern Gottseligen bekennen wird/Das all Ihr Leiden/Angst vnnd Not gegen der Ewigen Herrligkeit gehalten / freylich nichts mehr/als ein klein Augenblick/vnd durchaus nichts gewesen sey.

Vnd dis sey also auch genug gesagt von dem mancherley Trost/den die Widwe irem Elend entgegen halten vnd sich zu frieden geben lernen sol.

Summa dieses Trost Spiegels.

In ein Gebet gefasset:

In welchem eine Widwe **G D T T** dem Herrn dancket für den schönen Trost/den Er ir vnd andern Widwen / in seinem Wort / wider allerley Creutz vnd Widerwertigkeit hat gewiesen / vnnd nu ferner bittet/das der selbige bey ir vnnd andern Widwen haften vnnd viel Fruchte vnnd Nutz bringen möge.

Et

Gelo

Elobet seist du Gott vnd Vater vnseres Herrn
 Jesu Christi / Du Vater der Barmherzig-
 keit vnd Gott alles Trostes / der du vns trö-
 stest in alle vnserm Trübsal / Du verletzest vnnnd ver-
 bindest / Du zuschmiessest vnd deine Hand heilet / Du
 führest in die Helle vnd wider eraus / Deine Güte vnd
 Frew / ist alle Morgen neu / Du bist freundlich dem /
 der auff dich harnet / vnd der Seelen / die nach dir fra-
 get / Du hast ja nicht Lust an vnserm verderben vnd
 ledest vns nit in allzu grosser Traurigkeit versinckē /
 Nach dem Vngewitter ledest du die Sonne wider schei-
 nen / vnd nach dem Heulen vnnnd Weinen vber schüt-
 testu vns mit Frewden / Deinem Namen sey ewiglich
 Lob vnd Ehre / du Gott Israel / Wann du zürnest /
 erzeigestu Gnade vnd Güte / Vnnnd in dem Trübsal
 vergibstu Sünde / denen / die dich anrufen.

Ich dancke dir für deine reiche Gnade vnnnd
 grosse Wohlthaten / das du vns nicht allein züchtigest
 vnd betrübest / sondern auch wider tröstest vnnnd er-
 freuest / Denn ob wol Ich vnd andere betrübete Wid-
 wen mit manchfaltigem Creutz vnd Elend beschwe-
 ret werden / So ledest du doch vns in demselbigen nit
 verzagen / sondern durch dein Heilsames Wort rich-
 testu vns wider auff / vnnnd sprichst vns zu frieden /
 Vnnnd ist ja kein Vnglück so gros / dawider du nicht

in deinem Wort Reichen Trost verordnet hast.

Denn gedencke ich an meinen verstorbenen Man/
So weis ich aus deinem Worte/das im nichts ungewöhnliches widerfahren/sondern das Er den Weg aller Welt gegangen/vnnd mit deinem Willen mir genommen ist/So hat er auch einen seligen Schritt vnd Tritt gethan/aus diesem Jamerthal in den Himlischen FreudenSaal/Seine Seele ist in der Hand des HErrn/da sie keine Qual anrühret/ So wird der Leib am Jüngsten Tage zur Ewigen Freude vnnd Herrligkeit auch wider herfür komen vñ aufferstehn.

I.
1. Kön. 2.
Matt. 10.

Weißh. 3

Joh. 5.

II.

Betrachte Ich den meine eigene Person selbst/
Wie Ich ein Weib vnd Schwaches Werkzeug/ eine Witwe/ Ja Elende vnnd betrübete Witwe bin/ So zeigstu mir in deinem Wort/ das du mich dennoch geschaffet/ durch deinen Son erlöset vñ durch den H. Geist geheiliget hast/vnnd das deine Krafft auch in mir/ als einem schwachen Werkzeuge kräftig vnd mechtig ist/ So bin ich auch mit deinem Raht vñ sonderlichem Bedencken zur Widwen worden/vnd habe mich dessen zutrosten/ Das viel heiliger vnd Gottseliger Weiber im Widwenstande gelebet haben.

Joh. 10.
1. Pet. 1.
1. Cor. 6.
2. Cor. 12.
Jer. 15.

1. Kön. 17.
Luc. 7.

Ja HErr Jesu Christe/du Allmechtiger Sohn Gottes/ Bin ich gleich one Man/ So bistu doch an desselbigen stadt getreten/ Die Lincke deiner Lang-

Jos. 2.

T r i j

mütig

Hobelied
Salo. 2. mütigkeit/dadurch du mir viel Gebrechen zu gut hel-
fest/legestu vnter mein Heubt/ vnd mit der Rechten
deiner Barmherzigkeit vmbsehestu vnnnd herzhestu
mich / in dem du mir am Leibe vnnnd der Seelen/am
Gute vnnnd Ehren vielerley gutes beweifest/vnnnd ob
ich auch gleich im Widwenstande keine Leibesfrüch-
te bringen kan/ So erfüllestu mich doch mit den
Philipp. 1.
Galat. 5.
Ephes. 5. Früchten des Geistes / in dem du waren Glauben/
Demut/Gedult/rechtschaffene Liebe gegen dir vnd
meinem Nächsten vnd viel andere schöne Tugenden
durch deinen Geist in mir anzündest.

Hohelied.
Salomon.
Ps. 94.

Du bist auch mein Herztlicher trewer Freund/
Du hast scharffe Augen vnd leuse Ohren/ Du siehest
vnd hörest bald/wie mirs gehet vnd was es für einen
zustand mit mir hat/ O du trewes/fromes Herz/
wie kanstu mich verlassen / Hastu mich doch in deine
Hende gezeichnet/Denckestu doch Tag vnd Nacht an
mich/vnd sorgest für mich vnd die meinen/ So hastu
eine vnuerkürzte vnd Allmechtige Hand/kanst mich
aus aller Not erretten. Du hast geschwinde Füße
vnd bist nahe allen/Die dich mit Ernst anruffen / Ja
du bist bey vns alle Tage/Nicht allein in den Glücks:
sondern auch Unglückstagen/vñ hast dein Leben/als
ein guter Freund/vmb vnsern willé in den Tod gege-
ben.Nim dich auch nu meiner vnd der meinen ferner

trewe

tretwlich an. Schütze vnnnd beschirme mich wider alle meine Feinde vnnnd alles Vnglück/ als ein tretwer Bruder vnd fromer Schutzherr.

O Heiliger Geist/ Du hast vns Arme/ verlassene Widwen nicht allein den Menschen in deinem Wort tretwlich beuolen/ sondern nimbst dich auch vnser selbst herzhlich an/ Du bist ein Gott der Betrübten vnd Elenden/ Wann wir von Jederman verlassen werden/ So nimestu dich vnser an/ vnser Gebet erhörestu/ vns tröstestv/ vnd hilffest vns endlich mit Ehren aus/ Wie viel Exempel solches außweisen vnd erklären.

1. Hat gleich manche Widwe keine Kinder/ So haben sie vnter andern diesen Trost/ Das viel Heiliger Weiber vnnnd Widwen/ welche dir dennoch lieb vnd angenehm waren/ one Kinder gewesen sein/ Du aber allein Weiser Gott/ verstehest weit besser/ als wir Menschen nicht verstehen/ warumb du manche mit Kindern nicht hast segnē wollen/ Du hast die Weiber one Kinder vieler Mühe vnnnd Arbeit / vieler Sorge vnd Bekümmernis hiermit benomen/ vnd gleichwol durch andere Mittel vnnnd Wege inen ein Ewig Gedechtnis gemacht/ So istis auch viel besser ein Weib habe gar kein Kind/ als/ das sie etwan böse vnd Vngeratene Kinder haben solte.

Esale. 7.
Jer. 7. 22
Psa. 146.
Pro. 15.

Pf. 27.

III.

Rom. 16.

Syr. 47.

Syr. 16.

T iij

2. Hastu

Pf. 127.
Psa. 68.
10 27. 146
5. Mos. 10
Sprüche
Sal. 23.

2. Hastu dann manche mit vielen Kindern in den
Widwenstand gesetzt/ vnd gleichwol wenig zeitliche
Güter dazu gegeben vnd bescheret/ So wiltu gleich-
wol die Armen Waiselein/ die auch o fromer Gott/
deine Gabe/ Geschenk vnd Geschöpff sind/ nicht ver-
lassen/ Sintemal du dich einen Vater/ Helfer/ Auf-
nemer / Richter / Behüter vnnnd mechtigen Erlöser
der Waisen/ selbst in deinem Worte nennest / Dar-
umb du sie zuerneeren/ zuerhalten/ zuversorgen / zu-
schützen vnnnd zu Ehren zubringen / seer wol weiffest/
Kanst auch/ als ein Allmechtiger H E R R / mittel
vnnnd Wege genug dazu verschaffen / Wie du sol-
ches in vielen Exempeln erwiesen vnnnd dargethan
hast.

Amos 3.
Psa. 20.
1. Pet. 5.
1. Cor. 5.

3. Muß dann auch manche Mutter vnd Widwe
gebrechliche vñ vngesunde Kinder haben/ So ist's on
dein Verhengnis auch nit geschē/ Du wilt auch hier
mit die Kinder irer angeborenen vñ vireklichen Sün-
den erinnern/ Des Teuffels grosse Macht/ gewalt
vñ List inen zeigen/ Vnd weil die Kinder ire Leibes Ge-
brechē haben vnd sich damit plagen vñ schleppen müs-
sen/ Wiltu sie desto mehr zur Tugend vñ Gütern der
Seelen/ welche dann des Leibes Güter weit vbertreffē
vñ vbertwegen/ angetrieben vñ vermanet habē/ Sin-
temal/ wer am Fleische leidet/ von Sünden auffhöret/
vnd

vnd nach dem Willen Gottes lebet/ Ja welche du in dieser Welt mit Vngesundem vnd gebrechlichen Leibe hast betrübet/ Die wiltu dort im andern vnnnd Seligen Leben/ mit einem Gesunden/ schönen/ Herrlichen Leibe desto mehr schmücken vnd erfreuen.

1. Pet. 4.

Joh. 10.

4. Würde dann mancher Widwen Kind krank/ Ja es keme wol mit im dahin/ Ds es auch durch den zeitlichen Tod hinweg gerissen werdē solte/ So kans ö fromer Gott ohn deinen Willen nicht geschehen/ Mus doch kein Sperling oder ander (auch vnnützer) Vogel auff die Erden fallen/ Es mus dein Wille dabey sein/ Musste nicht der Son der Widwen zu Sa- repta vnd Nain auch sterben? O du Vater der Waisen/ Es stehet dir billich frey/ ob du deine Kinder alhie auff Erden lassen/ oder aber bey dir im Himmel versorgen wollest vnd sollest/ Was du aber thust/ Das geschicht deinen Kindern alles zum besten.

Ps. 90.

Matth. 10

1. Kön. 17.

Luc. 7.

5. Mus dann auch manche Widwe aus dieser Welt wandern/ vnd ire kleine vnerzogene Kinder hinter sich verlassen/ So mustu lieber Gott abermal ds beste thun/ Du Himlischer Vater wilt selber ir lieber Vater sein/ sie speisen/ neeren/ Kleiden vnd versorgen/ Du Son Gottes kans irer/ als deiner lieben Brüderlein vñ Schwesterlein nicht vergessen/ vñ du Heiliger Geist bleibest ir Tröster/ Leiter/ Regierer vñ Führer.

Matth. 6.

6. Solte

Ebr. 13.

6. Solte dann auch manche Widwe Ungeratene Kinder haben/Sie hat aber Ihr Kind zu allem guten gehalten/So tröste sie sich ihres guten Gewissens / vnnnd lasse nicht ab ihre Kinder zur Furcht des HErrn/vnd zu aller Zucht/Erbarkeit vnd gehorsam zuvermanen. D wie viel Heiliger Leute haben auch Unartige Kinder gehabt/Ja du Allmechtiger Gott hast die ganze Welt voller Kinder/vnd woltest gerne/das sie alle sampt from/gehorsam sein/vnnnd deinen Willen volbringen solten/Aber da felt der größte hauffe von dir ab/vnd wil dir nicht folgen/ Doch hastu auch manch böses Kind vnnnd grossen Sünder/nach deiner Wünderlichen Güte/zum Erkendtnis seiner Sünde gebracht / bekeret vnd from gemacht/ Vnnnd kanst noch heut zu tage / aus bösen Kindern fromme Leute machen.

III.

Pf. 132.

Pf. 33.

Nimet auch mancher Widwen das Zeitliche Gut ab/vnnnd wird geringert vnd geschmälet/So hastu lieber Gott dich hin vnd wider in deinem Wort vernemen lassen/Du woltest deiner Bleubigen Speise segenen/Ihr Gut vermehren/Inen Brots genug geben/In der Erwung sie versorgen/wofern sie nur deinem Wort folgen vnnnd gehorchen/nach deinem Reich fürnemlich trachten/ ernstlich beten/ ihres Berufss trewlich warten/ das Ihre zu Rath halten/

vnd

vnd dir mit rechtschaffenen Herzen dienen werden/
Sintemal es dir ja gar leicht ist / Arme Leute reich
zu machen. Spr. 11.

Kan ich betrübte Widwe dann auch nicht one
Feinde vnd Widersacher sein / Da stehet man mir
nach Leib vnd Leben / nach Gut vnd Ehre / So weiß
ich zwar das / das Ichs allein nicht bin / sondern / das
viel Heiliger Leute in diesem Orden gewesen / Ich trö-
ste mich auch meines guten Gewissens / meiner gu-
ten Sache / vnd Vnschuld / Sonderlich aber / das ich
an dir habe einen solchen Gott vnd Herrn / der allen
meinen Feinden vñ Verfolgern klug vnd weise / stark
vnd mechtig genug ist / vnd kanst sie alle stürzen vnd
vnter deine Füße treten. Job. 5.
Prov. 21
Ps. 60.

Muß Ich dann das Elend in dieser Welt bau-
en vnd für vnd für eine Kreuzträgerin sein / So sagt
mir dein Wort / das der Gerechte müsse viel Leiden /
Aber du Herr hilffest im aus dem allen / Das liebe
Kreuz ist den Christen Nötig / Es ist auch köstlich /
Nützlich vnd Heilsam / Aber es sol in die lenge nicht
wehren / Sondern auffhören / ein Ende nemen vnd
darauß Ewige vnd Vnaussprechliche Freude vnd
Herrlichkeit erfolgen. Ps. 34.

Danck habe o fromer Gott vnd Vater / für
den reichen Trost / den du Widwen vnd Waisen in

V

deinem

deinem Wort zeigest vnd weifest/ Gelobet seystu Son Gottes/ das du der Widwen/ so dir vertrauen vnd an dich gleuben/ Herzhlicher Man vnd Freund vnd der Armen Waiselein lieber Bruder sein vnd bleiben wilt/ Dir sey auch D. H. Geist/ Lob vnd Dank gesagt/ das du vns Widwen solchen Trost applicirest/ In vnsern Herzen kräftig vnd thätig/ vnd in alle vnserm Trübsal vnser warhafftiger Tröster vnd Bestand sein wilt.

Hilff nu du Heilige Drenfaltigkeit/ Das solcher Trost/ den du Widwen vñ Waisen für geschriebē hast/ in meinem vnd aller Gottseligen Widwen vnd Waisen Herzen einwurzele/ bleibe/ bekleibe/ vnd ober sich frucht trage/ vnd das wir dich für diese vnd alle deine Wohlthaten hie vnd dort rühmen vnd preisen mügen/ Amen.

Der Dritte Theil begreiffet der
Widwen

Zugend Spiegel.

Einnach im Andern Theil von dem Trost/ so eine Christliche Widwe irem Elende entgegen setzen sol/ ist gehandelt worden/ Reimet sich nu nicht vbel/ das auch Ihre Zugende/ der sie sich